

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung

Nr. 130.

Samstag den 29. October

1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1734. (2) Nr. 2630.

K u n d m a c h u n g.

Mit dem 1. k. M. tritt die unbedingte Passagier-Aufnahme zur Beförderung mit den Mallesfahrten zwischen Laibach und Salzburg auf allen Postämtern dieser Route ins Leben. Was über Decret der wohlhöbl. k. k. Obersten Hofpostverwaltung ddo. 16. l. M., 3. 16728/1906, zur allgemeinen Wissenschaft andurch kund gemacht wird. — Von der k. k. illyr. Oberpost-Verwaltung. Laibach den 25. October 1842.

3. 1714. (2)

Freiwillige-Licitation

einer Haus- und Grundrealität, dann realen Handlungsgerechtfame im Markte Hoheneg.

Von dem Magistrate des k. k. landesf. Marktes Hoheneg in Steyermark, Cillier Kreise, wird hiemit bekannt gegeben: Es sey mit dießmagistratlichem Bescheide ddo. 20. October 1842, 3. 244, in die freiwillige gerichtliche Versteigerung der hieher sub Urb. Nr. 11 einkommenden Haus- und Grundrealität, so wie auch der eben hieher sub Gewerb-Nr. 11 unterstehenden realen und verkäuflichen Handlungsgerechtfame gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 21. November d. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, ob diesem Rathhause mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität und Handlungsgerechtfame cumulatim um den Schätzungswerth pr. 3000 fl. C. M. ausgerufen, und nur um oder über diesen Ausrufspreis zugeschlagen wird.

Die zum Magistrat Hoheneg unter Urb. Nr. 11 einkommende bürgerliche, von allem Anzertansbände freie Realität, besteht aus dem im Markte Hoheneg am Plage unter Consc. 4 liegenden 1 Stock hohem gemauerten, mit Ziegeldache, Feuermauern und Hohlkehlen versehenen geräumigen Wohngebäude im besten Bauzustande, worin sich auch alle zum Betrieb einer Handlungsgerechtfame nothwendigen Localitäten befinden, dann dem im geräumigen

Hofe stehenden neuerbauten gemauerten Wirthschaftsgebäude, des Hausgartens, im Flächeninhalte 281 Quadrat-Klafter, an Aeckern 1 Joch 638 Quadrat-Klafter, an Wiesen 1 Joch 580 Quadrat-Klafter und an Waldung 1 Joch 1000 Quadrat-Klafter.

Die Licitationsbedingungen sind täglich in dieser Amtskanzlei einzusehen; unter die wesentlichsten gehört, daß jeder Licitant 5% des Ausrufspreises als Badium zu erlegen hat. Eine Sakpost pr. 2250 fl. C. M. bleibt gegen 5% Verzinsung an der Realität liegen; der Mehrbetrag an Meistbot ist binnen 4 Wochen vom Tage der Licitation zu erlegen.

Magistrat Hoheneg am 20. October 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1727. (1) Nr. 845.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Rassenfuss macht hiemit bekannt: Es habe über gepflogene Untersuchung dem Joseph Pousche von Dobruschkawas, wegen seiner erwiesenen Verschwendung die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Johann Kovatschitsch von Dobruschkawas auf unbestimmte Zeit zu bestellen befunden.

Bezirksgericht Rassenfuss am 3. October 1842.

3. 1719. (1) Nr. 4094.

E d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des am 9. Juni l. J. mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen Joseph Streckel, Ganghübler zu Doll Nr. 9, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu haben glauben, haben denselben bei der auf den 12. November l. J. Vormittags 9 Uhr angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 11. September 1842.

3. 1716. (2) Nr. 1129.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Auersperg wird hiemit kund gemacht: Es habe über Ansu-

den des Johann Krallisch, Gewaltsträger des Johann Wehning von Staruopen, de praes. heutigem, Z. 1129, in die executive Feilbietung der dem Johann Schurk von Slokagora gehörigen, zur Grafschaft Auersperg sub Urb. Nr. 328, Rectif. Nr. 122 unterthänigen, zu Slokagora gelegenen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirtschaftsbauwerken auf 507 fl. 45 kr. bewertheten Hube, wegen schuldigen 120 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu unter Einem die 3 Tagsatzungen, auf den 10. November, 10. December 1842 und 10. Jänner 1843, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß im Falle solche weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts einsehen können.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 30. September 1842.

Z. 1717. (2) Nr. 2496.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Michael Zallen von Laibach, wider Thomas Wernigg von Gunzle, wegen auß dem w. ä. Vergleiche ddo. 14. Jänner 1837, Z. 22, noch schuldigen 46 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Gunzle sub Consc. Nr. 3 gelegenen, der Bisthumsherrschaft Pfatz Laibach sub Rectif. Nr. 217 dienstbaren, gerichtlich auf 452 fl. 1 kr. bewertheten Halbhube gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. November, 22. December l. J., und 23. Jänner l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität bei den ersten zwei Feilbietungstagsatzungen nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die Schätzung und die Licitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Laibach am 2. Juli 1842.

Z. 1718. (2) Nr. 4058.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Martin Grum von Panze, wider Joseph Skubiz von ebendort, wegen schuldiger 55 fl. 28 kr. die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Panze sub Consc. Nr. 8 behaußten, der Pfarrgült St. Kanjian sub Rectif. Nr. 816 et Urb.

Nr. 28 dienstbaren, gerichtlich auf 183 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube bewilliget, und deren Vornahme auf den 24. November, 22. December l. J. und 23. Jänner l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Uebrigens wird bemerkt, daß jeder Kauflustige 5 % des Schätzungswertes als Vadium zu erlegen haben wird. Die übrigen Bedingungen können täglich hierorts eingesehen werden.

Laibach am 10. September 1842.

Z. 1693. (2) Nr. 2482.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit kund gemacht: Es haben alle jene, welche auf den Verlass des verstorbenen Georg Schitz von Friesach einen Anspruch zu machen gedenken, am 12. November l. J. Vormittag, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., in dieser Amtskanzlei sich zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 27. September 1842.

Z. 1694. (2) Nr. 2295.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Johann Schubert, Vormund der m. Alois, Katharina und Antonia Pouschin, wegen laut Urtheil vom 26. Februar 1842, schuldigen 600 fl. e. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Franz Arko von Soderschitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 957 zinsbaren halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, und des laut Schätzungsprotocoll vom 16. Juli 1842, in die Pfändung genommenen Mobilars gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, als: auf den 17. November, 22. December 1842 und 27. Jänner 1843, jedesmal Vormittag um 9 Uhr für die Realität, und Nachmittag um 2 Uhr für das Mobilare im Orte Soderschitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß sowohl die Realität unter dem Schätzungswert pr. 2654 fl. 20 kr., als das Mobilare unter dem im obigen Schätzungsprotocolle angefügten Schätzungswert nur bei dem 3. Termine dahin gegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 17. Sept. 1842.

Z. 1701. (2) Nr. 2012.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen der Anna Wenko von Wigaun, gegen Anton Wenko von ebendort, wegen auß dem Urtheile

vom 26. November 1839, Z. 2498, Schuldigen 60 fl. sammt Gerichts- und Executionskosten, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 97, Urb. Nr. 116 dienfbaren, gerichtlich auf 206 fl. 5 kr. geschätzten Drittelhube, Haus. Nr. 43 zu Bigaun, nebst den zugetheilten Waldanteilen und der Geräuthwiese Kamnitze Uzhczanzho, gemilliget, und zu diesem Ende in Loco Bigaun im Hause des Exequirten drei Tagssagungen, und zwar: auf den 11. November, 12. December l. J., und 12. Jänner 1843, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisage angeordnet, daß die obbezeichneten Realitäten nur bei der dritten Teilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungs-Protocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 30. August 1842.

Z. 1699. (2) Nr. 488.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Pestkovic, durch Dr. Ovjazh, in die executive Teilbietung der, den Eheleuten Lucas und Katharina Woltschitsch gehörigen, der Pfarrgült St. Martin sub Urb. Nr. 1 dienfbaren Ganzhube sammt Fahrnissen, im erhobenen Schätzungswerthe von 1876 fl. 45 kr., wegen aus dem Urtheile v. 8. Mai 1836 schuldiger 300 fl. c. s. c. gemilliget, und hiezu die Tagssagungen auf den 17. November, 17. December l. J. und 17. Jänner 1843 mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Pfandobjecte nur bei der 3. Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll so wie die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Flödnig am 17. October 1842.

Z. 1700. (2) Nr. 2053.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Hrn. Primus Hudovernig, Handelsmann in Radmannsdorf, wider Jacob Kletsch von Zeistrig, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 10. October 1839, Z. 853, Schuldigen 42 fl. 50 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Teilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Zeistrig in der Wobeln sub Consc. Nr. 93 gelegenen, der Herrschaft Veldes sub Urb. Nr. 899 1/2 dienfbaren, gerichtlich auf 320 fl. geschätzten Kaifche gemilliget, und zur Vornahme derselben in Loco der Realität drei Tagssagungen, auf den 8. November, 9. December l. J. und 9. Jänner k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität nur bei der dritten Teilbietungstagssagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht zu Radmannsdorf am 1. September 1842.

Z. 1709. (2) Nr. 1503.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Weixelberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Kosleutscher, durch ihren Bevollmächtigten Markus Kosleutscher, von Netnai, wider Johann Stufja von Unterbrefou, in die executive Teilbietung der zu Unterbrefou gelegenen, dem Gute Weixelbach sub Urb. Nr. 11 dienfbaren und bereits auf 1237 fl. 25 kr. geschätzten 3/5 Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden Haus. Nr. 8, wegen schuldiger 200 fl. M. M. c. s. c., gemilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 19. September, 17. October und 14. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagssahrt un- oder über den Schätzungswert angebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Teilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 20. Juli 1842.

Anmerkung. Da bei der zweiten Teilbietungstagssahrt kein Kauflustiger erschienen ist, hat es bei der auf den 14. November l. J. angeordneten dritten Teilbietung sein Bewenden.

Z. 1679. (3) Nr. 448.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit den auß Semitsch Haus. Nr. 50 dieses Bezirkes gebürtigen, vor der französischen Invasion in Abgang gekommenen, und seit jener Zeit vermischten Brüdern Joseph und Stephan Premutta erinnert: Es habe Martin Premutta von Semitsch Nr. 50 um ihre Todeserklärung angefucht.

Die vermischten Joseph und Stephan Premutta werden demnach aufgefördert, binnen Einem Jahre sowenig bei diesem Gerichte persönlich zu erscheinen, oder es auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist zu ihrer Todeserklärung gesckritten und ihr hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben derselben würde eingeworiet werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. März 1842.

Z. 1680. (3) Nr. 551.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es habe Barbara Kofelsgeb. Starz von Schwerschat Nr. 7, um die So-

deßerklärung ihres seit dem 22. April 1811 vermiften Bruders Georg Starz angeſucht. Dieſer wird daher hiemit aufgefordert, binnen Jahresfriſt, von der erſten Einſchaltung dieſes Edictes in die öffentlichen Blätter, ſich ſogewiß bei dieſem Gerichte einzufinden, oder aber ſolches auf andere Weiſe in die Kenntniß ſeiner Exiſtenz zu ſetzen, als er widrigens für todt erklärt, und ſein hierortiges Vermögen den ſich legitimirenden Erben deßelben würde eingewortet werden.

Bezirksgericht Krupp am 10. März 1842.

3. 1712. (3) Nr. 2007.

E d i c t.

Es werden hiemit alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Schweinberg Nr. 21, am 20. Auguſt 1842 geſtorbenen Mathe Baritſch, was immer für Ansprüche haben, aufgefordert, ſogewiß zu der auf den 28. November d. J., Vormittags um 9 Uhr angeordneten dießfälligen Liquidations-Tagſagung zu erſcheinen und ihre Rechte geltend zu machen, als ſie ſonſt die Folgen des §. 814 b. G. B. treffen würden.

Bezirksgericht Krupp am 8. September 1842.

3. 1697. (3) Nr. 1269.

E d i c t.

Alle jene, die auf den Nachlaß des am 1. Auguſt l. J. ohne Hinterlaſſung eines Teſtaments verſtorbenen Peter Sadar von Draga, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anſpruch zu machen gedenken, haben ſich, bei ſonſtigen Folgen des §. 814 a. b. G. B., hiergerichts bei der auf den 25. November l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordneten Liquidirungstagſahrt zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg den 6. September 1842.

3. 1681. (3) Nr. 3541.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsſhof zu Neuſtadt wird hiemit allgemein kund gemacht: Es haben Joſeph und Maria Kobeg von Paſa, ihren ſeit 37 Jahren abweſenden Bruder Andreas Kobeg von ebenda für todt zu erklären gebeten, und ſey ihm Mathias Griſcher von Unterberg als Curator aufgeſtellt worden; daher derſelbe, ſeine Leiheerberben oder Geſſionäre aufgefordert werden, binnen Einem Jahre ſogewiß vor dieſes Gericht zu erſcheinen, oder ſonſt daſſelbe in die Kenntniß ihres Lebens zu ſetzen, als nach Verlauf dieſer Friſt Andreas Kobeg für todt erklärt, und ſein Vermögen, beſtehend in der väterlichen Erbschaft pr. 250 fl. B. Z., reducirt in M. W. pr. 191 fl. 27³/₄ kr., aus dem in der daſigen Depoſitencaſſe erliegenden Schuldscheine ddo. 11., intab. 15. Februar 1802 et 20. Hornung 1807, ſeinen ſich legitimirenden geſetzlichen Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsſhof zu Neuſtadt am 20. September 1842.

3. 1725. (2)

Bei dem Gute Weixelbach nächſt Weixelburg ſind 250 Stücke Blumen und

erotische Topfpflanzen, 65 verſchiedene Gattungen enthaltend, ſammt 200 leeren Blumengeſchirren, um die Summe von 25 Gulden zu verkaufen.

Das Verzeichniß kann im Zeitungs-Comptoir eingesehen werden.

3. 1711. (3)

Stellwagenfahrt von Gottſchee.

Der ergebentſt Befertigte gibt ſich die Ehre zur Kenntniß zu bringen, daß er obrigkeitlicher Seits das Befugniß zur Haltung einer wochentlichen zweispännigen Stellwagenfahrt von Gottſchee nach Laibach erlangt hat, und nun alle Freitage von hier ab, und am Sonntage von Laibach retour fährt, Paſſagiere und Fracht-Objecte gegen billiges Honorar mitnimmt, und ſtets beſliſſen ſeyn wird, die ihm anvertrauten Commissionen zur beſten Zufriedenheit zu beſorgen.

Seine Einkehr iſt bei der Gaſtwirthingin Frau Maria Nuntſchitſch, Gaſtwirthingin zum Redouten-Brunn, am St. Jacobs-Platz Nr. 150 in Laibach.

Gottſchee am 22. October 1842.

Johann Petsche,
Realitätenbeſitzer in Gottſchee Nr. 3.

3. 1713. (3)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hauſe Nr. 174 am Raan iſt im erſten Stocke eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speiſekammer, Keller und Holzlege zu vermietthen.

Das Nähere erfährt man ebendaſelbſt im erſten Stocke.

3. 1722. (2)

Doppeltraffinirtes Rüßöl, dann echtes Gräzer Pfundle-der iſt zu haben bei

Eduard Schantel,
am Haupt-Platz Nr. 3.